

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

79 (5.4.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 79.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 5. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Bürgerausschussführung.

K. Durlach, 5. April.

Die gestrige Bürgerausschussführung — auf der Tagesordnung stand: Beratung des Voranschlags für das Jahr 1907 — war sehr schwach besucht, und die erschienenen Mitglieder der Bürgerausschussmitglieder reichte knapp hin, daß das Haus beschlußfähig war.

Damit nun diejenigen Bürgerausschussmitglieder, die verhindert waren, an der Beratung teilzunehmen, einigermaßen über den Gang der Verhandlung unterrichtet sind, lassen wir für diesmal wieder eine ziemlich ausführliche Darstellung folgen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, fünf von der sozialdemokratischen Fraktion schriftlich eingereichte Anträge des Inhalts:

1. Die Vorarbeiten bezügl. Ortsstatuts so zu beschleunigen, daß dasselbe längstens bis 1. Oktober d. J. in Kraft treten könne.

2. Die Kosten bei den notwendig werdenden Desinfektionen auf die Stadtkasse zu übernehmen.

3. Die Verbrauchssteuer, das sog. Oktroi auf Wein, Bier aufzuheben.

4. Den städtischen Arbeitern, Waldbearbeitern, Feld- und Waldhüter, sowie der Schutzmannschaft mit Rücksicht auf die Lebensmittelverteuerung eine 15% Lohn- resp. Gehaltszulage, rückwirkend auf 1. Januar, zu gewähren.

5. Mit Eintritt des Schuljahres 1908/09 (also auf Ostern 1908) einen Schularzt anzustellen.

Bevor der Vorsitzende zur Beantwortung dieser Anträge überging, zeichnete er in kurzen klaren Linien ein Bild der Entwicklung der Stadt im verfloffenen Jahr; wie die Stadt sich äußerlich genommen erweitert hat, so auch in Bezug auf die finanziellen, wirtschaftlichen Verhältnisse: die Einnahmen stiegen von 321 000 auf 400 000 Mk. für dieses Jahr, die Ausgaben von 484 000 auf 574 000 Mk., der diesjährige durch Umlage zu deckende Rest von 163 000 auf 174 000 Mk., also ein Mehr von 11 000 Mk. Trotzdem bleibt der alte

Umlageruß bestehen; allerdings seien, soll er schließlich doch nicht erhöht werden, Antäre, wie sie von der sozialdemokratischen Fraktion soeben eingereicht worden seien, genau anzusehen. Bezügl. des Ortsstatuts, Beamten- und Arbeiterstatuts, kann der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung machen, daß dasselbe soweit fertiggestellt ist; es muß aber noch eine Kommission gewählt werden, welche dasselbe vor Veröffentlichung einer genauen Durchsicht und Kritik unterzieht. Der Aufwand für die Volksschule ist um 11 000 Mk. gestiegen. Der Grund liegt in den Mehrforderungen des neuen Elementar-Unterrichtsgeschäfts: es müssen die Schulklassen vermehrt, neue Lehrstunden eingeführt, neue Lehrkräfte angestellt werden. Künftighin werden die städtischen Zulagen für Haupt- und Unterlehrer weggelassen und nur diejenigen Hauptlehrer werden dieselben noch weiterhin beziehen, die bereits im Genusse derselben sind. Trotz erheblicher Mehrausgaben aber sei das finanzielle und wirtschaftliche Leben der Stadt dank eines geordneten, großzügigen Wirtschafts- und Tilgungsplanes in erfreulichem Aufschwung begriffen.

Nun ergreift H. A. R. Horst das Wort zur allgemeinen Debatte über den Voranschlag.

Anschließend an die Worte des Vorsitzenden betr. günstige Finanzlage der Stadt, glaubt er mit der Erfüllung verschiedener im Interesse eines gedeihlichen Fortschritts liegenden Forderungen nicht länger zu warten zu dürfen.

Die Entwicklung des hiesigen Schulwesens lege es nahe, an die Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes (Ausbau des östlichen Flügels der Gewerbeschule) zu denken.

Bezüglich Streichung der städtischen Zulage für die Lehrkräfte der Volksschule stehe er und seine Fraktion absolut nicht auf dem Vorschlag des Verbandes der mittleren Städte Badens.

Die Angel genheit Schularzt, welche etliche Bürgerausschussmitglieder mit geringfügigen Sachen beantworteten, halte er in vollm Umfang aufrecht; was seine Partei in dieser Hinsicht fordere, sei die Mindestforderung und wenn über 200 Städte und Gemeinwesen in Deutschland Schularzte angestellt, die Kongresse von

Ärzten und pädagogischen Fachleuten in Resolutionen sich dafür ausgesprochen hätten, so sei die in der Eingabe niedergelegte Forderung, der Sminderat möge die Sache einer gründlichen Prüfung unterziehen und dem Bürgerausschuss dann als Ergebnis eine diesbezügliche Vorlage unterbreiten, eine berechtigte. Wozu die Position „Schularzt“ alljährlich ins Budget mit 0,00 Mk. einstellen? Man lasse sie entweder ganz weg oder mache Ernst mit der Sache.

Die Errichtung eines Krankenhauses ist ein dringendes Bedürfnis und sollte nicht weiter in nebelhafte Ferne hinausgeschoben werden; der beste Beweis, wie dringend notwendig ein neuzeitlich eingerichtetes Krankenhaus für unsere Stadt sei, liege darin, daß jährlich viele Kranke nach Karlsruhe gehen, um in dortigen Krankenhäusern Pflege und Heilung zu suchen.

Ebenso notwendig sei auch die Erbauung eines Schlachthauses. Die Vorschriften über Schlachtungen dahier, auch in modern eingerichteten Schlachthütten von Wirtschaften wurden oft so gehandhabt, daß es fast schändlich aussehe. Diesem unhaltbaren Zustande müsse durch Errichtung eines Schlachthaus ein Ende bereitet werden.

Übergehend zum Wohnungswesen bemängelt Redner den ungesunden, menschenunwürdigen Zustand mancher Mietwohnungen, Duschboienkammern. Die zwecks Beseitigung dieses mißlichen Zustandes geübte Kontrolle sei offenbar ungenügend und mangelhaft. Wohnungen, die unwürdig sind, von Menschen bewohnt zu werden, müßten einfach als unbewohnbar bezeichnet und verboten werden.

Die Maschinenfabrik Grotzner habe an die Stadt das Anfinnen gestellt, ihr behufs Erftellung von Arbeiterwohnungen billiges Gelände zur Verfügung zu stellen; er sei dagegen, daß einer Gesellschaft zu diesem Zwecke Gelände abgetreten würde; die Stadt möge diese Sache in die Hand nehmen, das so angelegte Kapital sei gut und sicher angelegt und verzinslich gut. Für eine vernünftige Wohnungspolitik sei seine Partei stets zu haben.

Jeuilleton.

4)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war merkwürdig, daß Merivale trotz der Gleichheit des Standes niemals daran gedacht hatte, Juliana mit Lady Diana in Verbindung zu bringen. Es bestand eben ein zu gewaltiger Unterschied zwischen der koketten, eleganten Weltkame und dem ernstlichen jungen Mädchen in seinem einsamen nordischen Heim. Ueberdies hatte er sich während des letzten Jahres ernstlich Mühe gegeben, Juliana zu vergessen, und es war ihm dies auch teilweise gelungen. Er fühlte sich gereizt und aufgeregt bei dem Gedanken, daß sie jetzt nach London komme und zwar in die Kreise, in denen er selbst sich bewegte.

Selbst bei den häufigen Besuchen, die er seinem Onkel, Sir Egbert Merivale, pflichtschuldigst abstattete, hatte er stets vermieden, mit Juliana in Berührung zu kommen. Ihr Heim war nur wenige Meilen von dem alten Stammsitz der Merivales entfernt und er konnte sich sehr wohl der Zeit erinnern, da sie

eine fast tägliche Besucherin in Wilberforce gewesen.

Seit der Vermählung ihrer Freundin Iba und dem plötzlichen Verschwinden Walter Merivales kam sie nur noch selten dahin. Auch Alfred hätte sich am liebsten ganz fern gehalten, denn es lag eine Atmosphäre von Kummer über dem alten Hause, die ihm höchst unbehaglich dünkte. Und obgleich sein Onkel ihn stets höflich empfing und für sein Tun und Treiben Interesse zeigte, so konnte er sich doch niemals des peinlichen Gefühls erwehren, daß der ererbte, stolze alte Herr ihm sein Kommen im Geheimen verübte.

Manchmal fragte er sich, ob Sir Egbert an ihm zweifle, ob er Julianas Verdacht teile, daß er an Walters schwachvoller Angelegenheit nicht schuldlos sei, aber im ganzen quälte er sich nicht mit solchen Gedanken. Er haute zu fest auf seines Onkels Glauben an seine Vortrefflichkeit. Hätte der alte Herr, dessen Erbe er nun war, ihn eines Verbrechens für schuldig gehalten, wie Walter es begangen, so würde er den Neffen niemals in seinem Hause willkommen gesehen haben.

Nur ein lebendes Wesen gab es, das es gewagt hatte, ihm ins Gesicht zu sagen, der Jüngling, der als Geächteter seine Heimat verlassen, sei durch seine Schuld geopfert worden.

Diese Person war Juliana Armand, die Walter Merivale ihr Herz geschenkt hatte und die von Alfred leidenschaftlich geliebt wurde, seitdem er zum Manne herangewachsen war.

Und nun kam Juliana nach London als Gast der Familie, in welcher er häufig zu verkehren pflegte. Welche Folgen würde ihr Zusammentreffen haben? Er konnte nicht ohne Bangen daran denken. Ohnehin gab es Augenblicke, wo die kalte Furcht ihm das Herz beklammte, wenn seine lebhafteste Phantasie ihm die Zukunft ausmalte, eine Zeit voll unbegreiflicher Qualen für ihn selbst, voller Triumphe für den Mann, der schwachbeladen aus seines Vaters Haus hinausgetrieben worden war.

Alfred Merivale schauderte, wenn solche Visionen vor ihm auftauchten, und es dauerte stets einige Zeit, bis er seine gewohnte Selbstbeherrschung wieder gewonnen hatte. War es ihm aber gelungen, seine Befürchtungen niederzukämpfen, so pflegte er über sich selbst zu lachen.

„Wenn dies passieren sollte,“ sagte er sich zuversichtlich, „so wäre es längst passiert. Wie kann ich solch ein Narr sein! Walter ist verstorben, ist so gut wie tot, so weit es mich angeht, und meine Zukunft ist gesichert.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit der Kanalisation sollte in aller-
rächster Zeit begonnen werden.
Das Beamten- und Arbeiterstatut sei seit
Jahren in Schweben; es sei erfreulich, daß die
Angelegenheit endlich soweit gediehen sei, wie
der Herr Bürgermeister bereits angedeutet; er
hoffe, daß das Statut den Arbeitern und niederen
städtischen Beamten eine entsprechende Auf-
besserung bringe.

Es sei im Laufe der Jahre manches besser
geworden; allein es harre noch gar vieles seiner
Vollendung; seine Partei würde allem Fort-
schrittlichen zustimmen, muß aber betonen, daß
die Erfüllung der berechtigten Forderungen der
Arbeiter auch in gebührende Berücksichtigung
gezogen werde.

Der Gemeinderat möge ein sozial. Ge-
wissen betätigen; ein Stundenlohn von 22 Pfg.,
wie ihn verschiedene städtische Arbeiter beziehen,
sei in Ansehung der jetzigen Zeiten entschieden
zu wenig.

Die den Arbeitern, welche die Leitung der
Luftheule fertigestellten, vom Bürgerausschuß
bewilligte Gratifikation sollte ihnen nicht vor-
enthalten werden. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. April. Der Kaiser trifft
auf eine Einladung des Fürsten zu Fürstenberg
Ende April oder Anfang Mai in Donau-
eschingen zur Auerhahnjagd ein und besucht
auf der Reise das Großherzogepaar. — Der
Großherzog hat sich so gut erholt, daß eine
Reise nach dem Süden wahrscheinlich unterbleibt.
Seit einigen Tagen unternimmt er mit der
Großherzogin Ausfahrten und gestern hat er
den ersten Spaziergang zu Fuß gemacht, der
ihm sehr gut bekommen ist.

Karlsruhe, 4. April. Die Beratungen
der 12. Hauptversammlung der freien kirchlich-
sozialen Konferenz wurden heute fortgesetzt.
Dem Bericht des Direktors Stuhmann-
Barmen über „Besondere Aufgaben der kirchlich-
sozialen Frauen in der modernen Frauenbe-
wegung“, sowie dem Vortrag des Fr. L. v. Knebel-
Höderitz Berlin über „Aufgabe und Pflicht der
Frau als Konsument“ wohnte die Großherzogin
bei. In der Nachmittagshauptversammlung
sprach Pastor Mumm-Berlin über die Not-
wendigkeit einer eigenen sozialpolitischen Theorie
für die christlich-nationale Arbeiterbewegung.

△ Karlsruhe, 4. April. In Monat Mai
d. Jz. findet Termin für die Erste sowie für
die Höhere Lehrerinnenprüfung statt
und werden diese beide Prüfungen am Lehrer-
innenseminar Prinzessin Wilhelm-Stift in Karls-
ruhe abgehalten. Anmeldungen sind bis zum
10. April d. Jz. beim Großh. Oberschulrat
einzureichen.

Sch. Durlach, 4. April. In Gartenbau-
verein wird Mittwoch den 10. ds. Mts. Herr
Weinbaulehrer Dümmler aus Freiburg einen
Vortrag über „Krankheiten und deren Be-
kämpfung“ halten. Um nun diesen Vortrag
sämtlichen Interessenten, also auch Nichtmit-
gliedern, zugänglich zu machen, wird in Bälde
eine Einladung erfolgen. Da dem Redner der
Ruf eines tüchtigen Fachmanns vorausgeht,
erscheint es im Hinblick auf die Wichtigkeit des
Themas wünschenswert, daß die Versammlung
zahlreich besucht wird.

△ Pforzheim, 4. April. Auch hier ist
ein Verein zur Hebung des Fremden-
verkehrs ins Leben getreten.

Baden-Baden, 4. April. Der Bürger-
ausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung
mit der Neuregelung der Lehrergehälter
zu befassen haben. Der Stadtrat schlägt folgende
Sätze vor: Hauptlehrer 2400 Mk. (seit-
her 2100 Mk.) Anfangsgehalt und 4200 Mk. (seit-
her 3600 Mk.) Höchstgehalt. Für die Unter-
lehrer(innen) vor der Dienstprüfung 1360 Mk.
(1260 Mk.), nach der Dienstprüfung 1460 Mk.
(1360 Mk.) und nach weiteren 3 Jahren
1560 Mk. (1460 Mk.)

Billingen, 4. April. Dekan Mayer in
St. Georgen (Schwarzwald) wurde zum Nach-
folger des zurücktretenden Oberkirchenrats D.
Reinmuth in Karlsruhe ernannt.

Aus Baden, 4. April. Die vereinigten
Milchhändler von Balzhut und Umgebung
haben den Milchpreis pro Liter auf 20 Pfg.
erhöht. — Die Bäcker von Furtwangen und
Umgebung beschließen eine Erhöhung der
Brotpreise.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. April. Die lat. rumänische
Gesandtschaft erhielt vom Ministerpräsidenten
Demeter Sturdza ein Telegramm von heute,
in welchem mitgeteilt wird, daß die Ruhe im
ganzen Lande wieder hergestellt ist.

* Rathenow, 4. April. Hier ist in der
Rhinowersstraße eine Falschmünzwerk-
stätte entdeckt worden. 6 verschiedene Gips-

formen, gefälschtes Gold und Werkzeuge zur
Falschmünzerei wurden von der Polizei beschlag-
nahmt. Ein Mann namens August Becker
wurde verhaftet.

* Magdeburg, 5. April. Gegen den
Redakteur Markewitz vom Mühlhausemer
sozialdemokratischen „Volksblatt“ wurde vom
Staatsanwalt Anklage wegen Beleidigung des
Reichskanzlers durch den Artikel „Nationale
Ehre und Parlamentarismus“ erhoben.

* Nürnberg, 5. April. In Amberg fand
zwischen einem Leutnant des dortigen Infanterie-
regiments Kaiser Wilhelm und einem Beamten
ein Säbelduell statt, bei dem der Offizier
mehrfach verwundet wurde. Die Veranlassung
zu dem Duell ist noch nicht bekannt.

— Das „Abrufen“ der Züge in den Warte-
sälen und auf den Bahnsteigen soll vom 1. Mai
ab in Wegfall kommen. Wenigstens hat Bayern
bei der mit dem Entwurf der neuen Verkehrs-
ordnung betrauten Kommission einen diesbezüg-
lichen Antrag gestellt. Preußen ist, wie aus
Berlin berichtet wird, gegen diese Aenderung
und will das Abrufen beibehalten. Vom 4. April
tritt eine Konferenz zusammen, die
über diese, wie über die anderen Fragen Beschlüsse
fassen soll.

Italien.

* Rom, 5. April. Die „Tribuna“ bemerkt,
der Besuch des Königs Viktor Emanuel
in Athen sei ein Akt der Höflichkeit, den beide
Länder mit natürlicher Sympathie betrachten
müssen und auch betrachten. Daß der Minister
des Auswärtigen, Tittoni, den König begleite,
entspreche der diplomatischen Tradition und der
des italienischen Hofes. Es sei aber kein außer-
gewöhnlicher Beweggrund der auswärtigen Politik
für diese Reise maßgebend.

Amerika.

* Washington, 5. April. Präsident
Roosevelt hat gestern den früheren preussischen
Handelsminister v. Müller und den Archidirektor
Kosser empfangen.

* New-York, 4. April. Der frühere
Privatsekretär Harrimans, Hill, ist
unter der Beschuldigung, Harrimans Brief an
Roosevelt einem hiesigen Blatte verkauft zu
haben, verhaftet worden.

San Francisco, 4. April. Bei dem
Brande eines italienischen Hotels kamen
17 Personen ums Leben, 18 wurden schwer
verletzt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Aussteuerergaben aus der Luisen-Stiftung betreffend.

Nr. 11,344. Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12
des Centralverordnungsblatts vom 8. April 1865 werden die Bürger-
meisterämter des Amtsbezirks aufgefordert, im Benehmen mit den
Pfarrämtern die Bewerbungen um die Aussteuerergabe seitens evan-
gelischer Brautpaare mit den erforderlichen Zeugnissen längstens
innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 3. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betreffend.

Nr. 11,345. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden ver-
anlaßt, etwaige Gesuche um ein Gnadengeschenk aus obiger Stiftung
im Benehmen mit den Pfarrämtern zu prüfen und sie unter Be-
obachtung der Vorschriften vom 6. März 1862 — allgemeines An-
zeigeblatt Nr. 14 — längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 3. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Steinhauerarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt nach
Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom
3. Januar 1907 die freie Lieferung von 819 Stück Dekometersteinen
zur kilometrischen Aussteinerung der Landstraßen, von 15/15 cm Stärke
und 50 cm Länge, an Ort und Stelle.

Preisangebote, wozu auf dem Geschäftszimmer der Inspektion
erhältliche Vordrucke zu benutzen sind, müssen bis **Montag den
22. April, vormittags 10 Uhr**, auf diesem eingereicht sein, wo-
selbst auch die Bedingungen nebst Musterzeichnung einzusehen sind.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Singen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1915. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in
Singen belegenen, im Grundbuche von Singen zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrik-
arbeiters August Schlegel in Singen eingetragenen, nachstehend
beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 18. Mai 1907, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Singen ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. März 1907 in das
Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der
übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der
Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der
Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht
ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der
Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der
Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers
und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht
haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf-
hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,
widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle
des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

27 a 36 qm Acker in 3 Stücken, geschätzt zu	310 Mk.
2 a 22 qm Wiese, geschätzt zu	20 Mk.
	330 Mk.

Durlach den 2. April 1907.

Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1766. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Grünwettersbach belegenen, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Steinrichters Ludwig Martin jung in Stupferich eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 21. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. März 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Anhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

8 a 64 qm Acker im Horstwald, geschätzt zu 600 M

Durlach den 25. März 1907.

Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht:

Schilling.

Einladung.

Am **Samstag den 6. April 1907, von vormittags 10—12 Uhr**, findet im großen Rathaussaal dahier die Wahl eines **Mitglieds in die Landwirtschaftskammer** statt.

Als Mitglieder der Landwirtschaftskammer sind wählbar:

1. die Eigentümer, Pächter und Inhaber land- oder forstwirtschaftlich genutzter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke, sofern für sie der selbständige Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft oder beider Wirtschaftsarten zusammen sich als die wesentliche Grundlage der Lebenshaltung darstellt;
2. die Eigentümer, Pächter und Inhaber land- oder forstwirtschaftlich genutzter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke, deren Grundsteuerkapital zusammen mindestens 5000 M. beträgt;
3. die gesetzlichen Vertreter und die Bevollmächtigten, welche mit der Leitung der in Ziffer 1 und 2 bezeichneten Betriebe betraut sind;
4. Personen, bei welchen die in Ziffer 1, 2 oder 3 bezeichneten Voraussetzungen mindestens zehn Jahre lang vorhanden gewesen sind, oder welche mindestens zehn Jahre lang als Vorstandsmitglieder oder Beamte landwirtschaftlicher, erstmals durch die Zentralbehörde, für die folgenden Wahlen durch die Landwirtschaftskammer zu bezeichnender Vereinigungen tätig waren, oder denen die Landwirtschaftskammer wegen ihrer Verdienste um die Land- oder Forstwirtschaft die Wählbarkeit beigelegt hat.

Außerdem ist Voraussetzung für die Wählbarkeit:

- a. männliches Geschlecht,
- b. das zurückgelegte fünfundzwanzigste Lebensjahr,
- c. Reichsangehörigkeit,
- d. Wohnsitz im Großherzogtum.

Ausgeschlossen von der Wählbarkeit sind Personen, welche unmündig, welche nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist oder deren Grundstücke der Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung unterliegen.

Wahlberechtigt sind beim Vorhandensein der für die Wählbarkeit verlangten Voraussetzungen die vorstehend in Ziffer 1 bis 3 bezeichneten Personen, sofern sie tatsächlich als Unternehmer oder Betriebsleiter die Land- oder Forstwirtschaft im Großherzogtum betreiben.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit der Wählenden.

Das Wahlrecht wird in demjenigen Wahlbezirk ausgeübt, in welchem die von dem Wahlberechtigten land- oder forstwirtschaftlich betriebenen Grundstücke gelegen sind. Wenn diese Grundstücke in mehreren Wahlbezirken liegen, so erfolgt die Abgabe der Stimme in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sich der Wohnsitz des Wählers und, in Ermangelung eines solchen, die Mehrzahl der betreffenden Grundstücke, nach dem Steuerkapital berechnet, befindet.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen desjenigen, welchem der Wähler seine

Stimme geben will, handschriftlich oder im Weg der Vervielfältigung zu versehen.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung in der Weise, daß jeder Wähler den Stimmzettel unbeobachtet in einen Umschlag, welcher ihm von der Wahlkommission verabfolgt wird, steckt und alsdann dem Wahlvorsteher persönlich übergibt.

Durlach den 25. März 1907.

Der Gemeinderat:

Reichardt, Bürgermeister.

Dreikluft, Ratschreiber.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 10,565. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 11. März 1907 Nr. 8708 (Durlacher Wochenblatt vom 11. März 1907 Nr. 59) bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß diese für den Amtsbezirk Durlach von uns getroffenen Maßnahmen (Inkraftsetzen des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) auch für die Amtsbezirke Bretten, Eppingen, Bruchsal und Pforzheim angeordnet wurden.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Bekanntmachung ortsüblich zu veröffentlichen.

Durlach den 26. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Beschluß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 4. April 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Schlusstermin.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Wilhelm Granget von Palmbach betreffend.

Nr. 5717. Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlusstermin bestimmt auf

Montag den 29. April 1907,

vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hierselbst.

Durlach, 2. April 1907.

Großh. Amtsgericht:

gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Privat-Anzeigen.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung im 1. Stock an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Killistfeldstr. 4** im Laden.

Wohnung.

Hauptstraße 11 ist der zweite Stock, bestehend in 3 großen Zimmern, sämtlich auf die Hauptstraße gehend, mit Aussicht auf den Turmberg und Schloßplatz, mit Zugehör, sogleich oder 1. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov und Küche ist sofort an eine kleine Familie zu vermieten **Safeltorstraße 1.**

• Sämereien •

für Garten und Feld billigt bei

Philipp Luger u. Filialen.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Tel. 105. Friedrich Brecht, Metzger.

Schwarz, Weiß, Rot

sowie sämtliche Del- und Wasserfarben, Materialwaren etc. für Maler, Maurer, Tapezier etc. billigt bei

Philipp Luger & Filialen.

Zu der Nähe der Residenz, Bahnstation über 3000 Einwohner, haben wir auf 1. Juli d. J. eine größere gutgehende

Wirtschaft

mit großem Saal an solide tüchtige kautionsfähige Wirtheleute zu vergeben.

Brauerei Eglau Durlach.

Eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör, mit oder ohne elektrische Beleuchtung, ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Mittelstraße 16, 2. St.**

Waschkommode, Altertum, 20 M., Kommode, 15 M., Schüsselbrett, groß, 4 M., Gastisch, 1 M., Krautständer für 1 M. zu verkaufen **Gröbingerstraße 25.**

Ein Kinderwagen,

fast neu, ist zu verkaufen

Kronenstraße 3, 2. St.

Prima junges Rindfleisch

(keine Notchlachtung), per Pfund 60 S, wird morgen früh ausgehauen **Kirchstraße 1.**

Ein ordentliches Mädchen

kann Schlafstelle erhalten

Hauptstraße 66, 5th., 2. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Nappenstraße 3, 2. St.

Hauptstraße 64

3 Treppen ist an kleinere ruhige Familie eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer, Küche, Mansarde etc., Glasabschluß per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Brauerei Eglau.**

Turngemeinde Durlach.



Gut Heill
Samstag den 6. April,
 abends 9 1/2 Uhr, nach der Turn-
 stunde:
Monatsversammlung.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

**Musikverein „Lyra“
 Durlach.**

Sonntag den 7. April findet
 bei günstiger Witterung ein
Ausflug
 über Wolfartsweier, Grünwetters-
 bach und Hohenwettersbach statt.
 Zusammenkunft morgens 7 Uhr
 bei Mitglied Hummel z. Krokodil.
 Abmarsch präzis 7 Uhr.
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

1. Durlacher Schwimmverein,
 Mitglied d. deutschen Schwimmverbands.
Sonntag, 7. April, findet unser
Tanzausflug

nach Berghausen (Gasth. z. Adler)
 statt, wozu wir unsere werten Mit-
 glieder nebst Familienangehörigen,
 sowie Freunde und Gönner des
 Vereins höflichst einladen.

Samstag, 6. April, abends
 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
 im Lokal.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Aue.
 Am **Sonntag den 7. April**
 findet unser

Tanz-Ausflug
 nach Berghausen ins Gasthaus
 zur Krone statt, wozu wir unsere
 werten Mitglieder nebst Familien-
 angehörigen freundlichst einladen.
 Zusammenkunft nachmittags
 1 1/2 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Tanz-Ausflug

findet am **Sonntag**
den 7. d. Mts. nach
Gröningen („Adler“)
 statt, wozu seine Schüler
 sowie deren werte Fa-
 milienangehörigen freundl. einlat et
H. Goldschmidt, Tanzlehrer.
 Zusammenkunft nachmittags
 3 Uhr im „Meyerhof“.

Achtung!

Für morgen **Samstag u. Sonn-
 tag** verkaufe ich ausnahmsweise
prima garantiert reines
Rindfleisch „ 60 „
Ruhfleisch „ 50 „
Kalbfleisch „ 84 „
Rizlein „ 60 „
A. Kilsheimer,
Hauptstraße 84.

Eine **Bettstelle** mit Kost ist
 wegen Platzmangel zu verkaufen
Mühlstraße 4, 3. Stod.

Ein großer **Hauschlüssel** ging
 vorige Woche von der Wälderstraße
 bis zur Kirche verloren. Abzugeben
 bei der Expedition d. Bl.

Danksagung.



Für die vielen Beweise liebevoller und
 tröstender Teilnahme, die wir bei unserem uner-
 seßlichen Verluste erfahren durften, sagen wir
 unsern herzlichsten Dank.
 Durlach den 5. April 1907.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Frantzmänn, geb. Gabel,
 und Kinder.

Grünwettersbach.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
 Vaters, Schwiegervaters und Groß-
 vaters
Karl Kappler,
 Lammwirt,
 für die Blumenspenden und die ehrende
 Leichenbegleitung, insbesondere seitens des hiesigen Turn-
 vereins und des Wirtvereins des Bezirks Durlach, für den
 erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins „Sängerein“
 und für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Gilg sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
 Grünwettersbach den 5. April 1907.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bestimmte Eröffnung

der
Spanischen Weinhalle

== Seboldstrasse 18 ==
Samstag den 6. April 1907.

Es werden nur **echte naturreine spanische**
Rot- u. Weissweine, sowie **feine Liköre**
 ausgeschänkt. — Gute und reelle Bedienung.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Ramon Pous, Rebenbesitzer
 in Vitajuiga, Catalonien (Spanien).

Im Ausverkauf wegen baulicher Veränderung

kommen
 Samstag und Sonntag dieser Woche
 ein großer Posten

Sportshemden u. Normalwäsche

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.
 Ferner gewähre auf noch sämtl. vorräthigen Komunionanzüge
15 Prozent Extra-Rabatt.
Mehrere 100 Hosen, hellfarbige hübsche Dessins,
 werden zum Einheitspreise
Mk. 2.95 die Hose,
 sowie ein großer Posten **Schulanzüge** und **Leibhosen,** letztere
 von 90 Pfa. an, abgegeben.

Blaue Arbeitsanzüge für Schlosser und Mechanikerlehrlinge,
 sehr gute halbl. Qualitäten zu 3.25.
Dauerhafte Arbeitshosen u. Joppen für Landwirte sehr billig.
Krämers Herren-Konfektionshaus,
Durlach, Hauptstraße 76.

Ein anständiger junger Arbeiter
 kann **Kost und Wohnung** erhalten
Adlerstr. 4, 2. St. r.
 Ein der Schule entlassenes
Mädchen wird für **Laudienst**
 gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Restauration z. Tannhäuser.
 Morgen **Samstag** großer
Schlachttag,
 wozu freundl. einladet
Fried. Talmon L'armée,
 Metzger und Wirt.

Kalbsteisch,

pr. Pfd. 60 S, wird morgen früh
 auf der Freibank ausgehauen.
Prima Rindfleisch per Pfd. 70 Pfg.
Prima Kuhfleisch „ „ 56 „
Frisch gekochte Sülze „ „ 45 „
 ist morgen früh auf dem Markt-
 platz zu haben. **Hugo Zind.**

Stelle - Gesuch.

Ein zuverlässiger, nüchternen
 Mann geübten Alters, gedienter
 Unteroffizier, verh., sucht Stelle
 als Portier, Nachwachhabender
 oder ähnliche Posten. Näheres zu
 erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Ein **Mädchen,** welches das
Ableidern erlernen will,
 kann sofort eintreten bei
Frau Langenbein,
 Adlerstraße 20, 1. Stod.

Anwaltsgehilfe

kann sofort eintreten.
Rechtsanwalt Deimling.

Ein junger Mann sucht ein
fein möbliertes Zimmer (ev.
 mit Klavier) zu mieten auf 1. Mai.
 Gesf. Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. 108 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Jägerstraße 52, 2. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Spitalstraße 17, 2. St.

Zwei anständige Arbeiter
 können sofort Wohnung erhalten
Herrenstraße 16, Hinterh.

Wohnungsveränderung.

Meiner werten Kundschaft, so-
 wie meiner verehrlichen Nachbar-
 schaft zur Kenntnis, daß ich mein
 Geschäft von der Herrenstraße nach
Amalienstraße 23, Hinterhaus,
 verlegt habe.

Friedrich Maag, Schuhmacher.

Meiner werten Kundschaft zur
 gefl. Nachricht, daß sich meine
 Wohnung von heute ab
Kronenstraße 14
 befindet. Hochachtungsvoll
Emil Baumgärtel,
 Milchgeschäft.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. April 1907.
 In Durlach:
 Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar
 Niemensperger.
 In Wolfartsweier (mit Christenlehre):
 Herr Stadtvicar Niemensperger.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
 31. März: Emil, Bat. Karl Friedrich
 Pfalzgraf, Fabrikarbeiter.
 31. „ Vera Emilie, Bat. Franz
 Kemmer, Weißgerber.
 1. April: Gustav Max, Bat. Heinrich
 Adam Aitershofer, Stadt-
 bauaufseher.
Gestorben:
 4. April: Gottlob Paul Eickert von
 Ebingen, Monteur, und
 Frieda Magdalene Derrer
 von hier.
Bestorben:
 2. April: Karl Friedrich Frantzmänn, Wein-
 händler, Chemann, 40 J. a.
 3. „ Martha Glöckler, ledig, 19 1/2 J. a.

Abteilung, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.